

# Einmal um die ganze Welt

Zahnarzt Michael Leppert aus Gaggenau lebt seit sechs Jahren auf seinem Segelschiff

Von Katharina Vogt

Gaggenau – „Lassen Sie den ‚Doktor‘ weg, der ist nur fürs Praxisschild.“ Michael Leppert ist entspannt. So entspannt, wie man nur eben sein kann, wenn man seinen Traum lebt. In seinem Fall bedeutet das, auf einem Katamaran über die Weltmeere zu segeln und immer dort zu ankern, wo es ihn reizt, ein paar Tage zu bleiben: „Man lebt nur einmal!“ Zurzeit wohnt er bei Freunden in Gaggenau. Anfang kommender Woche wird er wieder ins Flugzeug steigen, um nach Neuseeland zu seiner großen Liebe, dem Katamaran Mariposa (spanisch für Schmetterling), zu fliegen und seine seit 2006 dauernde Weltumsegelung fortzusetzen. An Bord hat er eine komplett ausgestattete Zahnarztpraxis.

Galapagos, Antigua, Bordeaux, St. Lucia, Bahamas, Bora-Bora. Was sich für den kältegewöhnten Murgtärer nach Traumstränden und türkisblauem Meer anhört, ist für Michael Leppert Alltag. Er ist mit seinem Segelschiff im Südpazifik unterwegs und nicht nur dort. Begonnen hat er seine Reise im Mittelmeer, nachdem er sich 2006 in Hamburg seinen Katamaran gekauft hatte. Nach einer Zwangspause von fast einem Jahr, weil der Katamaran einige Mängel hatte, die in einer spanischen Werft behoben wurden, ging dann sein Abenteuer erst richtig los. Obwohl „Abenteuer“ wohl nicht der richtige Ausdruck ist, besser würde passen: sein neues Leben.



In seiner schwimmenden Zahnarztpraxis behandelt Michael Leppert kostenlos Patienten. Im Pazifik segelt er mit seinem Katamaran Mariposa, ...

Aufgewachsen als „schwarzes Schaf, das enfant terrible“ der Familie in badisch Sibirien, flog er von jeder Schule und beendete seine Karriere mit dem Hauptschulabschluss, machte eine Lehre als Elektromechaniker, setzte den Techniker obendrauf und besuchte in Darmstadt das Abendgymnasium. Das technische Patent als Berufskapitän erwarb er sich auf Frachtern, die auch durch den Panamakanal mussten. Mit der Überführung von Segelschiffen finanzierte er sich dann sein Studium: Zahnmedizin, an das er noch eine Zeit in der Kieferchirurgie anschloss, bevor er eine Zahnarztpraxis in Gaggenau eröffnete. „Ich bin glücklich zweimal geschieden,

habe eine Tochter, die demnächst Abitur macht, und habe hier in Gaggenau ein schönes Leben gehabt.“ Aber immer wieder rief das Meer den bekennenden Workaholic.

## Menschen in unserer Region



Die Praxis war mit einer Schichtregelung für die drei Kollegen sieben Tage die Woche geöffnet, Leppert immer im Einsatz. Irgendwann meldete sich der Körper, der über Jahrzehnte unter Volldampf gelaufen war. Nach genau 20 Jahren verkaufte er Praxis und Haus und investierte alles in sein neues Zuhause, die Mariposa: 8,53 Meter breit, 15,54 Meter lang, ausgestattet mit viel technischem Equipment zum Segeln – und einer Behandlungseinheit für Zahnärzte samt Röntengerät.

Wenn er wieder in Neuseeland ist, wird die Mariposa ins Trockendock gehoben: Ein neuer Schutzanstrich des Rumpfes ist fällig. Gäste hat er immer wieder an Bord, er freut sich auf den Besuch seiner Tochter nach dem Abitur, aber sie alle müssen sich darauf einstellen, dass es bei ihm keine Rundreise von einer Sehenswürdigkeit zur nächsten gibt. Sein Kurs wird bestimmt vom Wetter, von der Lust und Laune des Kapitäns – und seinen kleinen und großen Patienten. Denn es hat sich auf den vielen kleinen Atollen auch abseits

der großen Segelrouten herumgesprochen, dass da ein Zahnarzt unentgeltlich hilft: Auf den einsamen Inseln, die oft mehrere Tagesreisen vom nächsten Arzt entfernt liegen, da hilft er gerne und trifft im Gegenzug auf viel Gastfreundschaft. Unterstützt wird er von Mitseglerin Birgit Reimann. Von der Freundlichkeit der Menschen ist Leppert tief berührt.

## Zum Thema

### Gesucht: Arzt zum Mitsegeln

Gaggenau (kv) – Mehr als 500 Patienten hat Michael Leppert 2011 kostenlos behandelt und etwa 11 000 Euro an Verbrauchsmaterial ausgegeben, was seine Kapazitäten auf der schwimmenden Zahnarztpraxis übersteige. Seinen Aufenthalt in Gaggenau hat er dazu genutzt, ehemalige Kollegen um Verbrauchsmaterialien zu bitten – doch nur mit wenig Erfolg. Die nächsten drei Jahre möchte der 60-Jährige noch im Pazifik bleiben – „wenn die Gesundheit mitmacht“ – bei seinem Kurzurlaub in der Heimat bekam er überraschend eine Herzoperation. Freuen würde er sich über einen Arzt, der eine Weile mit ihm reist, um die Menschen kostenlos zu behandeln. Kontakt über die E-Mail-Adresse auf: [www.cat-mariposa.com](http://www.cat-mariposa.com)



... auf dem sich der leidenschaftliche Koch auch gerne Fischspezialitäten zubereitet.

Fotos: pr